Zu den Briefen aus Rom gegen den Synodalen Weg

Einordnung der bekanntgewordenen "Mahnbriefe" von Papst Franziskus und Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin gegen die Fortsetzung des Synodalen Weges in Deutschland.

KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche*, 25.11.2023

Mahnbrief von Papst Franziskus an vier Frauen

Am 21. November 2023 wurde ein von Papst Franziskus handschriftlich unterzeichneter Brief vom 10. November 2023 bekannt, der eine Antwort auf den Brief ist, den vier ehemalige Mitglieder des Synodalen Weges (Prof'in Katharina Westerhorstmann, Prof'in Marianne Schlosser, Journalistin Dorothea Schmidt und Prof'in Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz) am 6. November 2023 an den Papst geschrieben hatten. Den Worlaut des Briefes an den Papst geben die vier Autorinnen nicht bekannt.

Die Termine der Veröffentlichung sind möglicherweise gezielt auf die konstituierende Sitzung des Synodalen Ausschusses am 10./11. November 2023 in Essen, den Ständigen Rat der DBK am 20./21. November 2023 und die Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken am 24./25. November 2023 in Berlin ausgerichtet gewesen.

Zur Erinnerung: In einem Interview (> bistum-aachen.de 17.11.2022) anlässlich des Ad limina-Besuchs der Deutschen Bischofskonferenz im November 2022 in Rom hatte die ehemalige deutsche Botschafterin beim Heiligen Stuhl Annette Schavan erklärt: "Kritische Papiere aus Rom werden in Deutschland bestellt".
> katholisch.de 18.11.2023



Aus dem Vatikan, am 10. November 2023

Sehr geehrte Frau Prof. Westerhorstmann,
sehr geehrte Frau Prof. Schlosser,
sehr geehrte Frau Prof. Gerl-Falkovitz,
sehr geehrte Frau Schmidt,

für Ihr freundliches Schreiben vom 6. November danke ich Ihnen. Sie wenden sich an mich mit Ihren Bedenken angesichts der aktuellen Entwicklungen der Kirche in Deutschland. Auch ich teile diese Sorge über die inzwischen zahlreichen konkreten Schritte, mit denen sich große Teile dieser Ortskirche immer weiter vom gemeinsamen Weg der Weltkirche zu entfernen drohen. Dazu gehört zweifelsohne auch die von Ihnen angesprochene Konstituierung des Synodalen Ausschusses, der die Einführung eines Beratungs- und Entscheidungsgremiums vorbereiten soll, das in der im entsprechenden Beschlusstext umrissenen Form mit der sakramentalen Struktur der katholischen Kirche nicht in Einklang zu bringen ist und dessen Einrichtung vom Heiligen Stuhl daher mit Schreiben vom 16. Januar 2023, das ich in spezifischer Form approbiert habe, untersagt wurde.

Anstatt das „Heil" in immer neuen Gremien zu suchen und in einer gewissen Selbstbezogenheit die immer gleichen Themen zu erörtern, wollte ich in meinem „Brief an das pilgernde Volk Gottes in Deutschland" die Notwendigkeit des Gebets, der Buße und der Anbetung in Erinnerung rufen und einladen, sich zu öffnen und hinauszugehen, „um unseren Brüdern und Schwestern zu begegnen, besonders jenen, die an den Schwellen unserer Kirchentüren, auf den Straßen, in den Gefängnissen, in den Krankenhäusern, auf den Plätzen und in den Städten zu finden sind" (Nr.8). Ich bin überzeugt: dort wird der Herr uns den Weg zeigen.

Für Ihr theologisches und philosophisches Wirken und für Ihr Glaubenszeugnis danke ich Ihnen. Der Herr segne Sie und die selige Jungfrau Maria behüte Sie. Bitte beten Sie weiterhin für mich und für unser gemeinsames Anliegen der Einheit.

Im Herrn verbunden

Papst Franziskus äußert Sorge über Kirche in Deutschland
> katholisch.de 21.11.2023

Neue Post vom Papst mit altbekannten Sorgen über deutschen Reformweg
> katholisch.de 22.11.2023

D (Ludwig Ring-Eifel): „Rom kartätscht die Deutschen nicht nieder“
> vaticannews.va 29.11.2023

Reaktionen:

DBK zu kritischem Papst-Brief: Werden diesen nicht kommentieren
> katholisch.de 21.11.2023

Daniel Kosch zu Papst-Brief: Synodales Zuhören und Reden ist besser als Briefe schreiben
> kath.ch 22.11.2023

(Mitautorin) Dorothea Schmidt: "Es ist ein öffentliches Dokument"
> domradio.de 22.11.2023

(Mitautorin) Westerhorstmann: Im Sinn der Einheit an den Papst geschrieben
> vaticannews.va 24.11.2023

Prof. Michael Böhnke: Vier Frauen für ein Halleluja und ihre obrigkeitshörigen Erwartungen
> katholisch.de 27.11.2023

Mahnbrief von Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin an die deutschen Bischöfe

Am 24. November 2023 wurde bekannt, dass Kardinal Parolin am 25. Oktober 2023 - also noch vor Abschluss der Synodalversammlung 2023 in Rom - der Deutschen Bischofskonferenz einen Brief geschrieben hatte, der dieser beim Ständigen Rat am 20./21. November 2023 vorgelegen hat.

Vatikan will Debatten zu Frauenweihe und Homosexualität stoppen
> katholisch.de 24.11.2023

Vatikan schreibt deutschen Bischöfen: Keine Diskussion zu Weihe von Frauen, Homosexualität
> de.catholicnewsagency.com 24.11.2023

Neueste Schreiben: Vatikan will im Reformdialog rote Linien markieren
> katholisch.de 25.11.2023

Reaktionen

Vatikan: Lehre zu Priesterweihe und Homosexualität nicht verhandelbar
Deutsche Bischöfe kennen den Brief, ZdK reagiert sehr gelassen
> kirche-und-leben.de 24.11.2023

ZdK reagiert gelassen auf Parolin-Brief
> katholisch.de 24.11.2023

Remenyi: Kritik an deutscher Theologie ist Qualitätssiegel
> katholisch.de 23.11.2023

Theologe Müller: Katholiken lassen sich nicht mehr von Rom belehren
> katholisch.de 26.11.2023

Magnus Lux: Brief an Papst Franziskus und Kardinalstaatssekretär Parolin
> Link 24.11.2023

Zuletzt geändert am 21.12.2023